

Mit der Heckflosse über die König-Ludwig-Route

Von Füssen nach Salzburg und zurück zum Ammersee

2. Teil:

Manfred Werner

Füssen ist der Start zum 2. Teilstück unserer Urlaubsreise, der König-Ludwig-Tour. Füssen liegt im „Pfaffenwinkel“ am Lech und hat eine 700-jährige Tradition. Im 15. und 16. Jahrhundert war die Stadt, an einer Römerstraße gelegen, ein wichtiger Handelsplatz. Sie wird von drei Seen weitläufig umrahmt und oberhalb thronen die „Märchenschlösser“ Hohenschwangau und Neuschwanstein.



Anfahrt zum Kloster Ettal

Der alte, gemütliche Ortskern hat eine große Fußgängerzone, die reichlich Gelegenheit zur Einkehr bietet. Das Benediktinerkloster St. Mang wirft seinen mächtigen Schatten über den Stadtkern. Im Musicaldom am Forggensee kann man das Musical „König Ludwig II.“ besuchen (sehr empfehlenswert).

Heute ist Schlössertag. Blick nach rechts: Majestätisch liegt das beigefarbene Hohenschwangau über uns. Blick nach links: Das weiße Neuschwanstein erstrahlt im weiß-blauen Himmel. Wir wollen beide an einem Tag bezwingen. Weil wir per Internet reserviert haben, brauchen wir nicht unendlich anstehen. Pünktlich müssen wir die Karten am Ticketshop unterhalb der Prachtbauten abholen und bezahlen.

Es geht ca. 15 Minuten zu Fuß (oder per Fuhrwerk) durch den Wald nach Hohenschwangau. Oben angekommen erscheint unsere Nummer zur angegebenen Zeit auf einem Display und bald geht die Führung los. Hohenschwangau



Schloss
Hohenschwangau



Füssen: Kloster St. Mang

Geheime Gänge am Kloster

Hl.-Geist-Spitalkirche in Füssen

wurde erstmals 1090 als Doppelburg erwähnt. Es herrschten Welfen, Staufer und im 16. Jahrhundert hatten die Herzöge von Bayern das Sagen. Sie gingen von hier aus zur Bärenjagd. Bis heute sind die Wittelsbacher die Herren auf Hohenschwangau. Es war zuletzt der Sommersitz von Maximilian II. und Marie von Bayern mit ihren Söhnen Ludwig II. und Otto. Es geht im Schloss ständig treppauf und treppab, daher hat Ludwig für seinen Vater einen Lift einbauen lassen. Man höre und staune, selbst Fließwasser und ein Heizsystem hat er installieren lassen. Eine gute Stunde wandern wir durch die verschiedenen Prunkräume.



Hohenschwangau und im Hintergrund Neuschwanstein

Nach zwei Stunden ist Neuschwanstein vorgesehen (man sollte drei Stunden einplanen). Vom Berg laufen wir zu Fuß wieder hinunter zum Ficker-Stand an der Info. Das sehr interessante Wittelsbacher-Museum am Alpsee vor uns lassen wir außen vor. Es wird zeitlich eng, die Schlange an den Droschken ist lang, es gehen immer nur sechs Personen hinein. Der Weg ist lang und steil, auch für die Kaltblüter (40 Minuten zu Fuß). Der atemberaubende Anblick des Schlosses erschlägt uns fast, als wir mit der Kutsche aus dem Wald kommen. Wir erreichen oben noch gerade recht-

zeitig den Sammelplatz und schon wird unsere Nummer angezeigt. Das Schloss mit den vielen weißen Türmchen und Zinnen und im Hintergrund dem Forggensee wollen massig viele Leute aus der ganzen Welt sehen. Mit dem Bau des Schlosses begann Ludwig II. 1869. Das Schloss wurde gewissermaßen als bewohnbare Theaterkulisse für seinen Freund Richard Wagner erbaut und ist bis heute nicht fertig geworden. Eine Beschreibung des Inneren würde diesen Bericht sprengen. Von ursprünglich 200 Räumen sind nur 15 Zimmer und Säle fertiggestellt worden.



Lustgarten um Schloss Linderhof

Unsere Rundfahrt geht weiter. Über Reutte führt der Weg auf dem Ammersattel vorbei am lang gezogenen Plansee nach Schloss Linderhof, dem kleinsten der drei Märchenschlösser König Ludwigs II. Es ist das einzige vollendete seiner Schlösser. Hier traf er sich gerne mit seiner geistesverwandten Königin Sissi. Es unterhält z. B. eine künstliche „blaue Grotte“. Wir stellen uns nicht in die Schlange für die innere Besichtigung an, sondern verlustieren uns in den wunderschönen Gartenanlagen, die das Schloss umschließen (der Wasserfall wird bis ca. 2020 restauriert).



Lüftlmalerei in Oberammergau

Nach dem Gang durch die riesige Parkanlage fahren wir weiter durch das Ammertal zum Kloster Ettal. Das 1330 gegründete Wallfahrts-Kloster wurde zu einem barocken Juwel gestaltet und beherbergt heute ein Gymnasium, eine Brauerei, ein Hotel sowie eine Buchhandlung.

Mittagsrast ist in Oberammergau.

Der kleine Ort besticht durch seine üppigen Lüftlmalereien an den Hausfassaden. Herrgottsschnitzer verwan-

deln Holzstücke zu Heiligenfiguren und anderen Kunstwerken. Alle zehn Jahre finden hier die weit bekannten Oberammergauer Passionsspiele statt (nächstes Mal 2020).

Von hier aus „gehen wir fremd“ und machen einen kleinen Abstecher über Garmisch und den Brenner nach Südtirol. Fünf Tage erholen wir uns in Lana bei Meran. Wir erleben vor unserem Hotel Braunsbergerhof, an den Eingangs-Serpentinen zum Ultental, die Vorbeifahrt von über 120 Oldtimer-Schätzchen der Schenna Classic 2018.

Die Fortsetzung der König-Ludwig-Tour geht am 6. Tag weiter durch das Inntal nach Wörgel, St. Johann, Lofer und über Bad Reichenhall nach Salzburg. Wir verlustieren uns am Abend in der Mozart-Stadt.



Plansee am Ammersattel



Impression der „Schenna Classic 2018“ ins Ultental



Salzburg am Abend



Schlosshotel Orth am Traunsee, Filmstätte der bekannten Fernsehserie

Am nächsten Morgen brechen wir zu einer Fünf-Seen-Rundfahrt auf. Wir fahren eine große Schleife von ca. 160 Kilometern vom Fuschlsee zum Wolfgangsee. Nach einem Panorama-Blick oberhalb von St. Gilgen über den See lockt uns eine Einkehr ins berühmte „Weiße Rössel“ in St. Wolfgang. Weiter geht die Reise zum Traunsee. Bei Gmunden besuchen wir das „Schlosshotel Orth“, bekannt

durch die gleichnamige Fernsehserie. Man erreicht das auf einer Insel gebaute Kleinod über einen langen, mit bunten Blumen berankten Holzsteg. Vorbei am Attersee erreichen wir den Mondsee und fahren wieder zurück nach Salzburg. Am vorletzten Tag führt der Weg über Traunstein zum Chiemsee. Wir umrunden die nördliche Seeseite und erhaschen einen Blick auf die Inseln

Frauenchiemsee mit Kloster und Herrenchiemsee mit einem weiteren Schloss von König Ludwig II. Später kommen wir nach Rosenheim. Bei der Durchfahrt durch den Ort machen wir das Polizeirevier aus der Fernsehserie „Rosenheim Cops“ ausfindig – es ist das Rathaus. Danach fahren wir weiter über kleine Straßen nach Bad Feilnbach, Hausham zum Tegernsee nach Rottach. Wir wohnen bei einer



Kapelle oberhalb der Todesstelle

Freundin und machen am Abend das berühmte „Herzogliche Braustüberl Tegernsee“ unsicher. Wir nehmen am nächsten Morgen beizeiten Abschied, denn ein langer letzter Tag liegt vor uns. Über Bad Tölz fahren wir nach Seehaupt am Starnberger See. Bei Berg suchen wir das Kreuz im Wasser, an der Stelle, wo Ludwig II. und sein Arzt auf bis heute unerklärliche Weise ertrunken sind.

Über Trutzing, Feldafing geht es weiter auf den Heiligen Berg, Kloster Andechs. Nach einem Radler und einem Steckerlfisch kommen wir über Herrsching zum Ammersee. Am Ende dieser wundervollen König-Ludwig-Tour fahren wir kurz auf die Autobahn nach Landsberg am Lech bis Abfahrt Mindelheim. Entlang der B 16 passieren wir Krumbach, Günzburg und fahren irgendwo wieder auf die Autobahn

nach Bonn zurück. Wir hatten auf allen Straßen so gut wie nie Stau und immer Traumwetter – allerdings ohne „Klima“!

Diese beiden Touren eignen sich gut zum Nachfahren.

Fotos: Amelie und Manfred Werner



„Weißes Rössel“ am Wolfgangsee



König Ludwig II. Todesstelle im Starnberger See



Der Heilige Berg, Kloster Andechs



Zum Abschluss zwei Radler